

Bilanz 2009: In Neuharlingersiel regiert Zufriedenheit

Von Jochen Brandt

Neuharlingersiel - Der Weg zur NV-Versicherungsgruppe in Neuharlingersiel führt durch Gegenden, die selbst für ostfriesische Verhältnisse dünn besiedelt sind. Rund um Groß Holum etwa kann man den Blick schweifen lassen und in Ruhe das Nichts genießen. Allerdings taucht dann beinahe zwangsläufig eine Frage auf: Kann man so weit von allen Ballungszentren entfernt ein bundesweites Geschäft aufbauen und damit dann auch noch Erfolg haben?

Man kann offenbar. Die NV-Versicherung beweist es seit fast zehn Jahren. Aus dem ostfriesischen Unternehmen ist in dieser Zeit eine in ganz Deutschland vertretene Versicherung geworden - mit beeindruckenden Wachstumszahlen. Auch im vergangenen Jahr haben die Ostfriesen ihr Geschäft ausgebaut. Die Beiträge stiegen nach Unternehmensangaben 2009 um 1,5 Millionen Euro auf 18,4 Millionen Euro ein Plus von 8,9 Prozent.

Damit hat die NV-Versicherung zwar weniger zugelegt als noch 2008 (plus 11,8 Prozent), aber sichtlich zufrieden sind die Verantwortlichen dennoch. Vorstand Johann Cremer verweist auf Branchenzahlen: Bei Schaden- und Unfallversicherungen etwa habe der Markt im Schnitt nur ein Plus von 0,2 Prozent geschafft.

Auch auf dem ostfriesischen Markt konnte man im vergangenen Jahr zulegen, sagte Cremers Vorstandskollege Arend Arends gestern bei einem Pressegespräch. In den Vorjahren habe das Geschäft im Ursprungsgebiet eher stagniert. Der ostfriesische Markt sei hart umkämpft, sagt Arends. Die Konkurrenz trete mitunter schon mal mit Kampfpreisen an.

Gemessen am Gesamtwachstum ist das Plus in Ostfriesland gering: Die Beiträge stiegen um 50 000 Euro. Dennoch ist Cremer und Arends der heimische Markt wichtig: „Hier haben wir unsere Wurzeln. Hier sitzen unsere treuesten Kunden.“ Außerdem seien die Erträge in Ostfriesland gut. Es gebe viele vergleichsweise große Kunden vor allem aus der Landwirtschaft. „Außerdem sind die Schadensquoten einfach geringer“, sagt Arends: „Unsere Mitarbeiter kennen die Risikostrukturen ganz genau.“

Insgesamt ist die Schadensquote der Teil der Versicherungsbeiträge, der für die Schadensregulierung aufgebracht werden musste, 2009 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um zehn Prozent auf 64,4 Prozent. Auch deshalb werde man den Rekordgewinn aus dem Jahr 2008 von 1,7 Millionen Euro nicht erneut erreichen: „Wir kratzen diesmal an der Million-Marke“, sagt Cremer. Der Gewinn werde - die Zustimmung des Aufsichtsrates vorausgesetzt - vermutlich vollständig in die Rücklagen der Versicherung gesteckt.

Neben den 41 NV-Mitarbeitern in Ostfriesland haben bundesweit nach Unternehmensangaben rund 1300 Makler zum guten Ergebnis für das vergangene Jahr beigetragen. Auch im Vertrieb von Versicherungen über das Internet habe man 2009 wieder zugelegt, so Cremer. Er unterstreicht zudem die Bedeutung moderner Technik: „Günstige Konditionen kann man nur anbieten, wenn man schlank ist“, sagt er. Und genau da helfe die Datenverarbeitung.

Die Marschrichtung für das gerade begonnene Jahr haben Cremer und Arends längst festgelegt. Sie wollen weiter auf dem ostfriesischen Markt angreifen und das Geschäft insgesamt um sechs Prozent ausbauen. „Ich bin da ganz zuversichtlich?“, sagt Arends. „Vielleicht haben wir sogar zu tief gestapelt.“

Die NV-Versicherungsgruppe ist in den Sparten Unfall, Schaden, Hausrat und Wohngebäude aktiv. Die Zahl der Versicherten stieg 2009 um 8,9 Prozent auf 121 000. Damit hat die NV-Versicherung 172 000 Verträge im Bestand (plus 8,3 Prozent). Die Zahl der gemeldeten Schäden ist im vergangenen Jahr von 9675 auf 9100 gesunken. Gleichzeitig seien die Schadensaufwenden um 3,1 Millionen Euro auf 11,8 Millionen Euro gestiegen (inklusive Rückstellungen), hieß es.